

Medienaktiv M-V · Das Landesweite Netzwerk der Medienarbeit

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V Ministerin Birgit Hesse Werderstr. 124 19053 Schwerin

# Stellungnahme Übergangsrahmenplan "Digitale Kompetenzen"

Sehr geehrte Ministerin Hesse,

das landesweite Netzwerk der Medienarbeit **Medienaktiv M-V** begrüßt die Initiative Medienbildung und Medienkompetenzvermittlung als integrativen Bestandteil für alle Fächer und Schularten zu definieren. Sich dabei eines Übergangsrahmenplanes "Digitale Kompetenzen" zu bedienen bis dies in allen Fachplänen integriert ist, empfinden wir ebenfalls als hilfreich. Da es so möglich ist, relativ kurzfristig den Schülerinnen und Schülern einen aktiven und selbstbestimmten Umgang mit digitalen Medien und Anwendungen zu ermöglichen.

Verwundert sind wir jedoch über die Vorgehensweise bei der Entwicklung und Veröffentlichung des Rahmenplanes. In der "Kooperationsvereinbarung zur Förderung der Medienkompetenz in Mecklenburg-Vorpommern" ist es klar "der ausdrückliche Wille der Vertragspartner zu einer offenen und vertrauensvollen Zusammenarbeit" formuliert. Ebenso haben sich die Partner verpflichtet "ressortübergreifend zusammenzuarbeiten, in ihrer Arbeit auf im Land vorhandenes Fachwissen zurückzugreifen und dieses zu nutzen". Wir sehen dies durch die praktizierte Vorgehensweise leider nicht erfüllt.

## Wesentliche inhaltliche Aspekte

Mit den sogenannten "Leitfächern" in diesem Übergangsrahmenplan als Hilfsmittel zu arbeiten, erachten wir als einen möglichen Weg. Jedoch erschließt sich dabei nicht, warum das Fach Informatik vielfach als Leitfach dient, wenn doch ein fächerintegrativer Ansatz das Ziel ist.

Der veröffentlichte Rahmenplan zieht sich zwar an den benannten Kompetenzen der KMK Strategie "Bildung in der digitalen Welt" entlang. Wir sehen jedoch die Umsetzung nicht zukunftsfähig gestaltet.

Die Digitalisierung durchdringt alle Bereiche der Gesellschaft und verändert grundlegend die Lebens- und Berufswelt. Vor allem mit dem Blick, dass Kinder und Jugendliche auf diese veränderte Berufswelt vorzubereiten sind, sehen wir eine fokussierte informatorische Bildung als nicht zielführend. Denn ein reines Bedienen der Technik ist nicht die Definition von Medienbildung. Gleichzeitig wird dies auch nicht die in der KMK Strategie beschriebenen Fähigkeiten abbilden können. Betonen möchten wir allerdings, dass wir die informatorische Bildung, bereits in der Grundschule beginnend, als wichtig erachten. So wäre eine flächendeckende Einführung des Programms "Calliope" wünschenswert.

Kompetenzzentrum und Beratungsstelle für exzessive Mediennutzung und Medienabhängigkeit Schwerin der Evangelischen Suchtkrankenhilfe M-V

Dr. Detlef Scholz · Telefon: 0385 5213141 E-Mail: mediensuchtberatung@suchthilfe-mv.de Landeskoordinierungsstelle für Suchtvorbeugung M-V

Birgit Grämke · Telefon: 0385 7851560 E-Mail: graemke@lakost-mv.de Landeskriminalamt M-V

Charlotte Eckert · Telefon: 03866 646100 E-Mail: charlotte.eckert@lka-mv.de

Medienanstalt M-V

Bert Lingnau · Telefon: 0385 5588114 E-Mail: b.lingnau@medienanstalt-mv.de Landesdatenschutz M-\

Antje Kaiser · Telefon: 0385 5949456 E-Mail: antie.kaiser@datenschutz-mv.de Landesjugendring M-V

Andreas Beck · Telefon: 0385 7607615 E-Mail: a.beck@ljrmv.de



Medienaktiv M-V · Das Landesweite Netzwerk der Medienarbeit

#### Seite 2

Gleichzeitig würden wir uns bei Projekten wie "Jugend hackt MV" Unterstützung wünschen, da es ein Fachwissen bei Kindern und Jugendlichen gibt, das es zu fördern gilt.

Weiterhin vermissen wir eine altersspezifische Ausarbeitung des Rahmenplans. Dabei stellt sich die Frage, warum sich dies nicht, wie im Medienkompass M-V bereits geschehen, fortgesetzt wird. Es bleibt ebenso unklar, warum nicht auf den Medienkompass M-V insgesamt zurückgegriffen wird. Denn in allen Altersstufen ist es möglich, Kompetenzbereiche der KMK Strategie "Bildung in der Digitalen Welt" zu entwickeln. Vorausgesetzt sie sind altersgerecht aufgebaut und didaktisch aufbereitet. Der gesamte veröffentlichte Rahmenplan wirkt jedoch eher wie ein linear abgearbeiteter Plan, der sich inhaltlich aus isolierten Einzelbausteinen zusammensetzt, die ohne fachdidaktische Implementierung stehen. Somit entsteht der Eindruck, dass die Medienkompetenzvermittlung an Schulen als ein zusätzlich zu leistender Inhalt wahrgenommen wird. Als Netzwerk der Medienarbeit in MV, dass eine Vielzahl der Akteure der "Kooperationsvereinbarung zur Medienkompetenzförderung in Mecklenburg-Vorpommern" vereint, sehen wir die Gefahr, dass somit Themen lediglich in Projektblöcken oder einem "Projekttag Medien" abgehandelt werden. Der Erwerb von Kompetenzen, speziell digitale Kompetenzen, kann nicht in einem Projekttag oder einem 90minütigen Schulblock erworben werden. Denn die Schülerinnen und Schüler sollen sich einen aktiven und selbstbestimmenden Umgang mit digitalen Geräten und Anwendungen sich erarbeiten und keine passive und konsumierende Rolle einnehmen.

Darüber hinaus ist es unverständlich, warum keine außerschulischen Partner (außer das Projekt "TEO protect privacy" und die Polizei), wie Medienscouts MV, **Medienaktiv M-V**, der Medienkompass M-V, das Medienkompetenzportal (<u>www.medienkompetenz-in-mv.de</u>), die Offenen Kanäle der Medienanstalt M-V, Medienwerkstätten und die freie Medienpädagogen/innen im Land als weiterführende Hilfen mitgedacht werden. Das würde jedoch auch gleichzeitig bedeuten, dass die Schulen über ein Budget verfügen müssen, welches sie für außerschulische Projektpartner einsetzen könnten, vergleichbar z.B. mit Schule +.

Ebenfalls sehen wir keine aufgezeigten Handlungsmöglichkeiten für die Lehrerinnen und Lehrer, damit sie den Übergangsrahmenplan umsetzen können. Es mangelt an medienpädagogischem Wissen, wie sie die Medienkompetenzen in dem jeweiligen Fach umsetzen können. Dies zeigen unsere Erfahrungen landesweit. Es mangelt an der Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte, diese Themen medienpädagogisch umzusetzen. Wir sehen die Gefahr, dass es keine flächendeckende und vor allem chancengleiche Medienbildung für Kinder und Jugendliche geben kann, wenn nicht auch die Aus-und Weiterbildung der Lehrkräfte priorisiert wird. Gleichzeitig gilt es zu klären, welche Zeitstrukturen den Lehrerinnen und Lehrer zur Verfügung stehen. Es bleibt es anscheinend weiterhin von der jeweiligen Schule abhängig, wie gut die Kinder und Jugendlichen medial gebildet und digital kompetent sind.

Kompetenzzentrum und Beratungsstelle für exzessive Mediennutzung und Medienabhängigkeit Schwerin der Evangelischen Suchtkrankenhilfe M-V

Dr. Detlef Scholz · Telefon: 0385 5213141 E-Mail: mediensuchtberatung@suchthilfe-mv.de Landeskoordinierungsstelle für Suchtvorbeugung M-V

Birgit Grämke · Telefon: 0385 7851560 E-Mail: graemke@lakost-mv.de Landeskriminalamt M-V

Charlotte Eckert · Telefon: 03866 646100 E-Mail: charlotte.eckert@lka-mv.de



Medienaktiv M-V · Das Landesweite Netzwerk der Medienarbeit

#### Seite 3

Jedoch ist Medienkompetenz der Schlüssel für die Teilhabe und die Entwicklung einer aktiven und selbstbewussten Rolle in der Gesellschaft. Es liegt also eine große Verantwortung darin, jedem Kind und Jugendlichen in Mecklenburg-Vorpommern die notwendigen digitalen Werkzeuge und ethischen Kompetenzen mit auf den Weg zu geben. Nur so können sie in einer digitalen Lebens- und Arbeitswelt ihren Platz finden, ohne abgehängt zu werden.

Dazu hat das Netzwerk Medienaktiv M-V in der Vergangenheit bereits viele Angebote für eine konstruktive Zusammenarbeit unterbreitet. Wir sehen jedoch hier die Verpflichtung der Unterzeichner "ressortübergreifend zusammenzuarbeiten, in ihrer Arbeit auf im Land vorhandenes Fachwissen zurückzugreifen und dieses zu nutzen" in der "Kooperationsvereinbarung zur Förderung der Medienkompetenz in Mecklenburg-Vorpommern" (ebd. S. 3), nicht umgesetzt.

Denn wir gehen davon aus, dass wir das gleiche gemeinsame Ziel haben, den Kindern und Jugendlichen die Medienkompetenzvermittlung zu ermöglichen, die sie benötigen. Denn Medienkompetenz muss in der heutigen Zeit als Lebenskompetenz aufgefasst werden. Ein aktiver, kreativer und selbstbestimmter Medienumgang sichert gesellschaftliche Teilhabe, trägt zur Demokratiebildung und Chancengleichheit bei, stärkt die Persönlichkeit und beugt somit beispielsweise Extremismus vor.

Dies ist jedoch eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, so dass wir gern bereit sind, unsere Kritikpunkte weiter auszuführen und uns konstruktiv an der Diskussion zu beteiligen.

Mit freundlichen Grüßen.

### Antje Kaiser

Im Namen von: Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit M-V Landeskriminalamt M-V Landesmedienanstalt M-V Landesjugendring M-V Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen M-V Kompetenzzentrum und Beratungsstelle für exzessive Mediennutzung und Medienabhängigkeit, Ev. Suchthilfe M-V

Kompetenzzentrum und Beratungsstelle für exzessive Mediennutzung und Medienabhängigkeit Schwerin der Evangelischen Suchtkrankenhilfe M-V

Dr. Detlef Scholz · Telefon: 0385 5213141 E-Mail: mediensuchtberatung@suchthilfe-mv.de Landeskoordinierungsstelle für Suchtvorbeugung M-V

Birgit Grämke · Telefon: 0385 7851560 E-Mail: graemke@lakost-mv.de

Landeskriminalamt M-V

Charlotte Eckert · Telefon: 03866 646100 E-Mail: charlotte.eckert@lka-mv.de